

Neuere Nachrichten über das birmanische Reich (Ava).

Die Nachrichten, daß der König von Birma durch seinen kriegerisch gesinnten Bruder verdrängt worden sei, hatte sich nach dem *Friend of India* vom 21. Juni v. J. nicht bestätigt. Der König war beliebt, ermunterte den Aufenthalt von Europäern in seiner Hauptstadt, suchte Handel und Manufacturen zu begünstigen und hatte nach dem Beispiele der Engländer die Bezahlung seiner Beamten in Geld eingeführt, um das System der Geschenke und Bestechungen zu beseitigen. Er gilt für sehr geschickt und als ganz das Gegentheil seines älteren, von ihm entthronten Bruders; das Land war nie so ruhig, keine Hinrichtung hatte in Ava seit seiner Thronbesteigung vor zwei Jahren stattgefunden und eben so wenig eine Feuersbrunst. Der Herrscher widmet einen großen Theil seiner Zeit den Geschäften; Jeder kann ihm, wenn er ausgeht, Bittschriften überreichen, die er selber prüft. Er ist 41—42 Jahr alt und nicht, wie sein Vater und Bruder, berausenden Getränken ergeben, sondern enthaltsam. Er hat unter anderen Verbesserungen auf seine Kosten eine Postverbindung mit 4 Böten zwischen seiner Hauptstadt und Rangun zum Vortheile der Kaufleute eingerichtet, und nicht nur Briefe, sondern auch kleine Packete wurden kostenfrei damit befördert. Ein Boot verläßt Auerapura drei Mal im Monate, legt in Prome (18° 47' nördl. Br., 95° 3' östl. L.) an, und fährt nach Rangun (16° 46' Br., 96° 17' L.), von wo es in 30 bis 40 Tagen zurückkehrt. An der Spitze des Postwesens steht der einflußreichste Europäer, Herr Speirs. Mit der Politik des Tages bekannt zu bleiben, hat der König auf 4 Zeitungen subscribirt, deren Inhalt er sich mittheilen läßt. Europäer, welche die Hauptstadt besuchen, werden freundlichst und herzlichst empfangen. Einige wurden ihm von seinen Hofleuten verdächtigt, als ob sie den Krieg mit angefacht. „Was geht das mich an,“ erwiderte er, „bei National-Unruhen und in Kriegszeiten haben Männer ihre besonderen Meinungen und äußern sie; sie sollen morgen zur Audienz kommen.“ Er unterhielt sich dann 3 Stunden lang mit ihnen über Religion, Geschichte und Politik, ladete sie ein, ihre Familien mitzubringen, äußerte, er wolle für die Kosten der Reise aufkommen, schenkte Jedem 500 Rupien und schickte nach der birmanischen Bibel und anderen Religionsbüchern, die sie als Geschenke mitgebracht hatten. Es scheint also kein Krieg weiter mit Birma bevor zu stehen.

Die englische nach Ava bestimmte Gesandtschaft hatte Rangun Ende Juli v. J. verlassen. Sie bestand aus einem zahlreichen Personal, nämlich dem Major A. P. Phayre, dessen Secretair Capt. J. Dule, dem Capt. J. Rennie von der indischen Marine, der unter Beihülfe des Lient. J. G. Heathcote J. N. den Zrawaddi aufnehmen, über seine Schiffbarkeit berichten und die Lage der an seinen Ufern liegenden Hauptorte bestimmen sollte, dem Major Grant Allen von der Madras-Armee als Berichterstatler über militairische Angelegenheiten,

dem Dr. J. Forsyth, um Beobachtungen und Berichte über die physische Geographie des Landes zu machen, desgleichen dem Professor Oldham, um über die geologischen Verhältnisse, die mineralischen Hülfquellen und speciell die Steinkohlen-Minen zu berichten, endlich einem bekannten Calcuttaer Künstler, Mr. Coleworthy Grand, und einem Arzte, Mr. Edwards. Als Geschenke für die goldenen Füße waren der Gesandtschaft außer einem Wagen 6 schöne arabische Pferde mitgegeben.

Die Zusammensetzung der Gesandtschaft wurde von den Bombay Times vom 16. Juli als ein großer Fortschritt begrüßt, indem es eine der ersten Gesandtschaften war, die von Indien aus Männer aus den verschiedensten Fächern des Wissens bei sich hatte, geeignet, die Länder- und Völkerkunde zu erweitern. Die Times vermißten noch einen Photographen und wünschten, daß Capt. Biggs, der die prächtigen Photographien von Bijapur jüngst aufgenommen hatte, mitgesandt worden wäre, um die Hauptgebäude und bedeutenden Männer Birma's darzustellen. Lord Hardinge hatte zu der Commission, die er zur Bestimmung der tibetanischen Grenze ernannte, vorzugsweise Männer der Wissenschaft erwählt, und die vortrefflichen Werke von Strachey, Cunningham und Thompson zeigten die Weisheit dieser Anordnung. Professor Oldham hatte jüngst die Kohlendistricte, die bei Thay'et Mew am Westufer des Irawaddi entdeckt waren, besucht, und kehrte eben aus den Süddistricten der Tenasserim-Provinzen, wo er sorgfältig alle Steinkohlenfelder erforscht hatte, nach Mulmain zurück. Sein Assistent W. Theobald war sofort von der Regierung nach dem erstgenannten Districte gesandt worden, um die Kohlenlager, die für die englische Dampfschiffahrt von der größten Bedeutung sind, zu untersuchen. Man erwartete Großes von der Gesandtschaft und hoffte, daß der König von Ava des Krieges satt sein und nur Sorge tragen würde, das zu behalten, was ihm noch geblieben ist.

J. J. Plath.

Einige Städte in China.

1) Sutschau ¹⁾ (Soochow oder Suchau nach englischer Schreibweise) liegt unter 31° 30' nördl. Br. im südlichen Theile der Provinz Kiangsu, daher im Süden von dem Yangtschikang, zwischen Nanking und Schanghai, so daß die erste Stadt noch einmal so weit von Sutschau entfernt ist, als die letzte. Eine in nordwestlicher Richtung gezogene Linie, welche Schanghai und Nanking verbindet, berührt auch Sutschau. „Wenn ein Fremder in Hongkong, in Canton — so schreibt Robert Fortune in seinen Wanderungen in China während der Jahre 1843 und 1845 (aus dem Englischen von Zenker,

¹⁾ Diese Mittheilung über Sutschau ist dem Shanghae Almanac for 1853 entlehnt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Plath J. J.

Artikel/Article: [Neuere Nachrichten über das birmanische Reich \(Ava\) 236-237](#)